

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 215

Sonnabend, am 14. September 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Der gestrige Tag hatte viele nach der Höhe des Steinbruches gelockt, wo der Stadt am nächsten, Mandövertruppen des „Regiment Göring“ lagen. Andere wieder wanderten nach Oberhäslich oder nach der Quohrener Rippe und trafen auch dort Truppen an. Ihr Warten wurde freilich auf eine lange Probe gestellt, denn erst am frühen Morgen entwickelte sich das Manöver erst zu späterer Stunde. Mit Einbruch der Dunkelheit ging die Truppe in neue Stellungen und die ganz Unentwegten kehrten in ihr Heim zurück.

Dippoldiswalde. „Ar. Ni“-Lichtspiele. Nach dem Land der Boorniaten, an die Grenze, wo Abend- und Morgenland sich scheiden, führt uns der neue Film „Blutsbrüder“. Es ist das Land voller landschaftlicher Schönheiten, bewohnt von einem Stamm, der an alten Sitten und Gewohnheiten festhält. In voller Blüte stehen allerdings noch Aberglaube und Hexenwelen. Das ist der Hintergrund des Geschehens, in dem die Eifersucht zwischen den beiden Blutsbrüdern aufspannt. Spannend ist das Drama, das sich in diesem Film abspielt. — Viel Geduld und Ausdauer (die aber reichlich lohnt) würde an die Kameraleute gestellt bei Aufnahme des Tierfilms „Wilde Schwäne“. — Trollich ist auch der Puppenfilm „Schi Heil!“ — Sehr umfangreich und interessant ist wieder die Ufa-Tonwoche. Sie bringt Aufnahmen von sportlichen Ereignissen, von nationalsozialistischen Aufmärschen, von Mussolinis Kriegsvorbereitungen gegen Abessinien, dem Brennpunkt des Weltgeschehens der Gegenwart, und von im Mittelpunkt der jetzigen Völkervereinigung stehenden Persönlichkeiten.

Am Donnerstagvormittag gegen 1/410 Uhr ereignete sich, wie die Kriminalabteilung Freiberg mitteilt, auf der Staatsstraße Dresden—Frauenstein an der Einmündung der Straße von Klingenberg ein Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen. Die Erörterungen ergaben, daß ein kleiner Personenkraftwagen eines Reinholdshainer Einwohners, von Klingenberg kommend, rechts in die vorgenannte Staatsstraße eingebogen war, und in demselben Augenblick ein Dresdner Einwohner mit seinem größeren Personenkraftwagen in Richtung Frauenstein gefahren kam. Da der letztere an der unübersichtlichen Straheneinmündung anstatt vorschrittsmäßig rechts, auf der Mitte der Straße fuhr, erfolgte der Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Dieser war derart heftig, daß der Dresdner Kraftwagen sofort um seine eigene Achse gedreht und umgeschleudert wurde. Glücklicherweise haben die Insassen des Wagens, der Besitzer und seine Ehefrau, nur leichte Verletzungen erlitten. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt. Die Erörterungen zur Klärung der Schuldfrage sind noch nicht endgültig abgeschlossen.

Sicherung der Wegübergänge nun auch bei Schmalpurbahnen. Im Hinblick auf den starkangewachsenen Kraftwagenverkehr ist eine soeben ergangene Verordnung des Reichsverkehrsministers von großer Bedeutung, die eine Aenderung der Bauordnung für Bahnanlagen und Fahrzeuge der Schmalpurbahn des allgemeinen Verkehrs bringt. Die neue Verordnung bildet allgemäh eine Ergänzung der vor einiger Zeit ergangenen Neuordnung der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung sowie der neuen Bestimmungen über die Eisenbahnsignale. Auch bei den Schmalpurbahnen werden die Sicherheitsbestimmungen ausgebaut. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß nunmehr die Vorschriften für Wegübergänge auch für Schmalpurbahnen gelten.

Schifersdorf. Die Ortsgruppenverwaltung der Deutschen Arbeitsfrontverwaltung (e. V.) hatte für Freitag, 13. September, nachmittags 3 Uhr, Mitglieder und Gäste zu einer erweiterten Mitgliederversammlung im Gasthaus „Seeblick“, Paulsdorf, eingeladen. Wenn man man dem Rufe gefolgt. Ortsgruppenwarter Alfred Dösch, begrüßte alle erschienenen Kameradinnen und Kameraden. Des verstorbenen Mitgliedes Wilhelmine Soupe wurde ehrend gedacht. Unterkreiswarter Welfel, Dippoldiswalde, überbrachte die Grüße der Bauverwaltung und sprach über das Thema: „Unsere allgemeine Lage“. Am Schluß sprach er den Wunsch aus, daß alle Kameradinnen und Kameraden der Organisation die Treue halten und weiter für die Belange der Kameraden und die Arbeit am Volksganzen eintreten. Ortsgruppenwarter Dösch dankte dem Vortragenden für seine trefflichen Ausführungen. Einige interne Angelegenheiten wurden besprochen. Großen Anhang hat die letzte Autosparteie gefunden und es wird wieder fleißig gefahrt, um im nächsten Jahre wieder fahren zu können. Drei Kameraden sind zum Urlaub eingereicht worden. Ueber die Urlaubserfrage sprach noch in ausföhrlichen Worten Kam. Welfel, ebenso über den Stand der Invalidenversicherung. Mit dem Gedanken an den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Glashütte. Der Vorsitzende des Jütkerereins, Voigt, welcher am Freitag wegen Beförderung von Noten mit seinem Motorrad unterwegs war, verunfallte im oberen Mühlgrat schwer.

Der Führer an die Politischen Leiter

Aufmarsch auf der Zeppelinwiese

Rundgebung der Politischen Leiter

Am Nachmittag des 4. Tages des Reichsparteitags traten die Politischen Leiter in Stärke von 100 000 Mann auf der Zeppelinwiese zum Appell vor dem Führer an. In Zwölfreihen zogen die Politischen Leiter in 24 Marschsäulen mit klingendem Spiel auf das Feld. Jubelnde Begeisterung empfing den Führer, der zunächst in das Zeit fuhr und dann in Begleitung der Reichs- und Gauleiter und der Hauptamtsleiter der Reichsleitung durch die breite Straße zum Führerturm schritt. Als der Führer den Turm der Haupttribüne erreicht hatte, begrüßten ihn die politischen Soldaten mit einem dreifachen Sieg-Heil, in das die mehr als 150 000 Zuschauer begeistert einstimmten.

Unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches zog dann über die Treppe der Gegentribüne der Wald der 20 000 Fahnen in neun breiten Gruppen in die zwischen den einzelnen Säulen frei gelassenen Gassen ein. Der Anblick des großen Fahnenwaldes zwischen den braunen Marschsäulen und den mit Menschen besetzten Zuschauertribünen vor der grünen Kulisse des Stadtwaldes riß die Massen zu spontanen Beifallsstürmen hin.

Dr. Ley

tritt neben den Führer auf das Podium und spricht kurze Worte des Dankens für die Befallenen der Bewegung, für die Toten des großen Krieges und für die Opfer der Arbeit. Das Lied vom Guten Kameraden erklingt unter leisem und dann immer mehr anschwellendem Trommelwirbel. Die Fahnen senken sich, die Hunderttausende erheben sich von ihren Plätzen und weihen den Toten einige Minuten stiller Andacht.

Dann meldet Dr. Ley dem Führer die aus allen deutschen Gauen erzielten politischen Leiter.

Mein Führer! Hier sind Männer aus allen deutschen Gauen, aus dem Norden und Süden, dem Westen und Osten. Hier sind Männer aus allen Berufen und Schichten

und Klassen, der Arbeiter neben dem Bauern, der Künstler neben dem Handwerker. Hier sind Männer aus Deutschland, geeint durch Sie, mein Führer. Durch Ihren Glauben sind diese Männer fanatisch durchpumpt, und diese Männer hören vor einem Jahr Ihren Befehl, der da lautete: „So wollen wir an diesem Abend auf diesem weiten Feld uns und dem Volke das Gelübnis geben, an uns selber weiterzuarbeiten, damit wir uns besser machen, damit das Volk in uns seine wahre Führung sehe!“

Mein Führer! Das haben diese Männer und wir alle getan. Wir haben gearbeitet und gekämpft dieses Jahr. Und diese Männer und wir alle, draußen die Millionen, die in dieser feierlichen Stunde diesen Appell miterleben, erwarten Ihre Befehle für das Jahr und die Parole, die Sie uns geben werden.“

Nach den Worten des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley wendet sich

Der Führer

unter atemloser Stille an seine alten und jungen Mitkämpfer aus der politischen Organisation. Schon nach dem ersten Sähen seiner zu Herzen gehenden Worte brausen dem Führer stürmische Heil-Rufe entgegen, die sich über das ganze riesenhafte Feld wie eine gewaltige Woge ergießen. Als er am Schluß seiner Rede der wiedererstandenen Wehrmacht gedenkt, die nicht geschaffen sei, um anderen die Freiheit zu nehmen, sondern um die deutsche Freiheit zu schützen, erhebt sich ein unbeschreiblicher Sturm der Zustimmung.

Partei heißen wir uns und sind doch Deutschland! Deutschland in seinem neuen Willen, in seiner neuen Lebensauffassung, und auch in seiner neuen Tatkraft. Partei heißen wir uns, weil dieses Deutschland in dieser Bewegung, in diesen Menschen seinen geistigen und willensmäßigen Mittelpunkt besitzt.

Vor mir stehen jetzt nicht 150 000 oder 180 000 Leiter der Nationalsozialistischen Partei, sondern in Euch steht jetzt vor mir Deutschland, das deutsche Volk. Es ist für mich tief-

ausbreitete. Nur mit größter Mühe gelang es, die von dem Flammen bedrohten umliegenden Gebäude zu retten.

Aue. Den Verletzungen erliegen. Die vierzehn Jahre alte Tochter des Fleischermeisters Rödel, die in Oberschlema beim Ueberschreiten des Bahngleises von einem Zug erfasst und geschleift worden war, ist im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen.

Böhmisch-Leipa. Zwei Tote bei einem Brand. In Straußnitz brach im Anwesen des in Leipa beschäftigten Wächters Karl Förster ein Brand aus. Das Haus samt der angebauten Scheune wurde vernichtet. Zur Zeit des Brandes befanden sich die vier Kinder des Besitzers, seine dreiundsiebzigjährige Mutter und ein fünfzehnjähriges Mädchen im Haus. Drei Kinder und das Mädchen konnten sich aus dem brennenden Haus retten. Die achtjährige Margarethe Förster und die Greisin kamen in den Flammen um. Außer der gesamten Ernte wurde auch die Hauseinrichtung ein Opfer des Feuers. Dem siebzehnjährigen Sohn gelang es, das Vieh zu bergen.

Das Wetter der Woche

In der verfloffenen Woche war das Wetter über Mitteleuropa in erster Linie durch zwei sehr kräftige Tiefdruckgebiete beeinflusst, die zwischen sich einen Hochdruckrücken aufwiesen, der sich gerade über Mitteleuropa erstreckte und bis ins Nordmeer hinaufreichte. Entsprechend dieser Lage der atmosphärischen Druckgebilde herrschte im Anfang der vergangenen Woche über Deutschland wenig bewölkt, aber trübes Wetter, wobei allerdings die Temperaturen beträchtlich zurückgegangen waren. Gegen Ende der Woche setzte erneut Erwärmung ein. Was die Wetterlage anbetrifft, so ist für unser kommendes Wetter aller Wahrscheinlichkeit nach in erster Linie die über dem Atlantik liegende sehr kräftige Depression maßgebend. Für die Woche ist mit weiterer Abkühlung, größerer Veränderlichkeit der Winde und Niederschlägen zu rechnen.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

für Sonntag: Ausgabeort Dresden
Bei mäßigen südwestlichen Winden zeitweise stark bewölkt. Temperaturen wenig geändert. Im allgemeinen trocken, einige kurze Regenschauer nicht ausgeschlossen.